

Bibliotheks Unfall

Dramione & Blainy

Von horo_koi

Kapitel 1: Streit um ein Buch

Genervt sah sie sich in der Bibliothek um, hoffte jemanden zu finden der ihr helfen würde, doch niemand war zu sehen. Erneut fluchte sie leise und stapfte zum wiederholten Male mit ihrem Fuß auf dem Boden auf. Wieso auch musste genau das Buch, welches sie brauchte auch so verdammt weit oben sein? Es war doch nicht zu fassen. Und wie immer, wenn man etwas brauchte oder dergleichen war keine Hilfe in Sicht, oder der benötigte Zauber fiel ihr nicht ein. Es war jedes verdammt Mal so, dass sie einen Zauber in dem Moment vergaß, in dem sie ihn brauchte. Und es nervte sie noch mehr als die Tatsache, dass sie nicht an das Buch kam, welches sie so gern haben wollte. Nachdenklich betrachtete sie die Bücherreihen, die sie vor sich sehen konnte und auf ihrer Augenhöhe waren. Irgendwas musste sie doch damit anfangen können oder? Und da fiel es ihr ein, eine Leiter. Sie war gut in Verwandlungen und wusste längst, wie sie verschiedenste Gegenstände in die verschiedensten Sachen verwandeln konnte. Wochen lange Übung hatte sie es verdankt, dass sie im Unterricht wieder einmal vor allen anderen den Zauber beherrschte. Ein Buch aus dem Regal nehmend und es schließlich in eine Leiter verwandelnd stellte sie diese an das Regal. Grinsend betrachtete sie sich die Stabilität der verwandelten Leiter, als sie auf die ersten zwei Stufen stieg und einmal auf hüpfte um zu sehen, ob die Stufen auch nicht brechen würden unter ihrem Gewicht. Zufrieden mit der Qualität lobte sie sich leise selber. „Wieso bist du nicht schon früher darauf gekommen Hermione. Das ist genial und einfach.“, grinste sie vor sich her, erklimmte die Stufen immer weiter, bis sie kurz davor war das Buch ergreifen zu können, welches sie so sehr haben wollte.

Siegessicher es gleich in den Händen zu halten feuerte sie sich auf der letzten Stufe stehend selber an. „Komm schon Hermione, nur noch ein kleines Stück, gleich hast du es. Merlin, wieso müssen die Regale auch so hoch sein!“ Erneut verfiel sie in leises fluchen und gerade in dem Moment als ihre Fingerspitzen den untersten Rand des Buchrückens berührten, begann es in seiner Lücke zu ruckeln und schließlich aus dem Regal zu schweben, hinab zu einer Person, die sie bei weitem nicht erwartet hätte. Mit wachsamen Augen folgte sie dem Buch hinab zu demjenigen, welcher es mit genau dem Zauber zu sich schweben ließ, den sie vergessen hatte. Unmut machte sich in ihr breit, als sie die blonden Haare und den Schwarz grünen Umhang erkannte, welcher zu dem erste Klasse Slytherin Draco Malfoy passte. Genervt stöhnte sie auf, konnte nicht fassen das gerade er dabei war sie vorzuführen. Sicherlich würde das wie immer im Streit enden. „Sag mal Granger, warum stehst du dort auf einer wackeligen Leiter

statt dir mit einem Zauber zu helfen und das Buch so viel leichter herunterzuholen?“, fragte er sie und blätterte leicht in dem schweren Buch, welches soeben in seine Hände geschwebt war. „Weil ich Langeweile habe Malfoy und außerdem gern die Aussicht von ihr oben genieße. Man erkennt so viel mehr Bücher, wenn man weiter oben ist.“, antwortete sie ihm leicht sarkastisch und drehte sich noch etwas mehr in seine Richtung, jedoch nicht ohne sich weiterhin festzuhalten. „Ach ja? Wegen der Aussicht Granger? Dann muss ich dir widersprechen. Ich denke von hier unten hat man eine weitaus bessere Aussicht auf die schönen Dinge des Lebens.“, grinste er sie an und erst jetzt bemerkte sie, wie sein Blick eindeutig unter ihren Rock glitt, den sie noch immer trug. Genau in diesem Moment verfluchte sie ihre Hogwarts Uniform, so gern sie sie auch trug.

„Also ernsthaft Granger. Ich hätte dich für pröder gehalten, aber diese feine weiße Unterwäsche sieht schon verführerisch aus.“, grinste er sie erneut an und sah von ihrem Rock hinauf in ihre Augen, sodass sich ihre Blicke trafen. Rot anlaufend vor Wut und Scham versuchte sie möglichst elegant wieder hinab zukommen, ohne das Malfoy noch einen Blick unter ihren Rock erhaschen konnte. „Tu doch nicht so, als würde dir der Anblick der Unterwäsche eines Schlammbuts gefallen.“, konterte sie beleidigt obgleich er ihr eigentlich auf eine verquere Malfoy Art sagte, dass es ihr stand und sie mehr Geschmack aufwies als er sich bisher eingestanden hatte. Eine Augenbraue hebend sah er ihr dazu zu, wie sie versuchte die Leiter möglichst so runter zu gehen, dass er ihr nicht noch einmal unter den Rock sehen konnte. Das dies jedoch einige Zeit in Anspruch nahm und wirklich kein bisschen mehr elegant aussah, konnten sich beide dabei denken. Genervt von sich selber blieb sie schließlich auf zwei Drittel der Leiter stehen und blickte wieder zu ihm hinunter. „Was willst du überhaupt mit dem Buch?“, fragte sie ihn mit zusammen gezogenen Augenbrauen, beobachtete wie er das Buch noch einmal ansah und es schließlich Grinsend in die Luft hielt. „Tja Granger, eigentlich hatte ich nur vor dir Behilflich zu sein nach deiner einladenden Show jedem deine Unterwäsche zu zeigen, doch wenn du mich jetzt schon so fragst...“, begann er zu grinsen und das Buch leicht in seiner Hand hin und her zu drehen. „Ich denke, dann behalte ich es doch mal und leihe es mir vorne aus. Madame Pince wäre sicher erfreut mich mal wieder zu sehen. Ein charmantes Lächeln von mir, einem Malfoy und echtem Mann, kann sie eben nicht widerstehen.“, grinste er zufrieden mit sich und strich sich überheblich die Haare nach hinten, wodurch die vordersten Strähnen gleich wieder in seine Stirn zurück fielen.

Missbilligend fiel ihr Blick auf ihn hinab, durchbohrte ihn und zeigte nur zu deutlich, wie viel sie genau in diesem Moment von ihm hielt. „Das wagst du nicht!“, zischte sie ihm wütend entgegen, sich innerlich fragend ob er das wirklich tun würde. Schließlich musste sie einsehen, dass er es wirklich tun würde. Zähne knirschend sah sie ihn an, rang nach Worten um ihm zu sagen, was sie von ihm halten würde doch alles was kam war ein wütendes schnauben und mit dem Fuß auf die Stufe stampfen. „Vergiss es Malfoy, das Buch gehört mir! Was will schon jemand wie du damit, der lieber in der Unterwäsche von Mädchen kramt als sich auch nur einmal ein Buch zu nehmen und zu lernen!“, pfefferte sie ihm wütend entgegen, ohne das er auch nur etwas auf ihre Anschuldigung erwidert hatte. Ein Blick in seine Augen verriet ihr jedoch, dass ihre Aussage ihn getroffen hatte und unwillkürlich fragte sie sich, ob sie nicht zu weit gegangen war. Immerhin musste sie sich auch eingestehen, dass sie keine Ahnung hatte was der Blonde in seiner Freizeit tat und noch mehr musste sie sich

eingestehen, dass sie erst recht keine Ahnung davon hatte, wie seine Noten waren. Wüsste sie, dass seine Noten miserabel wären, dann hätte sie einen Grund ihn so anzugreifen, doch so? „Was weißt du schon, was ich in meiner Freizeit mache Granger? Du hast überhaupt keine Ahnung und kennst mich kein bisschen, also halt deine verdammte dreckige Klappe oder ich stopfe sie dir!“, zischte er ihr entgegen, sodass sie wusste, dass sie wirklich zu weit gegangen war. Nicht einmal bestreiten konnte sie seine Worte, denn er hatte recht. Sie hatte wirklich keine Ahnung.

Fluchend versuchte sie weiter die Stufen hinabzugehen, Malfoy jedoch nie aus den Blick lassend. „Es ist mir egal, ob ich dich kenne oder nicht Malfoy! Du hast schließlich auch keine Ahnung von mir und mischt dich ständig in meine Angelegenheiten ein oder verurteilst mich.“, fauchte sie ihm entgegen. „Ich kann es ja auch Granger, denn anders als du denkst kenne ich dich sehr gut Miss ich weiß immer alles Besser!“, knurrte er zurück und fuchtelte leicht mit dem Buch umher, welches noch immer schwer in seiner Hand lag. „Schön, dann kennst du mich eben, dann weißt du aber auch das das Buch dort mir gehört und du es sicherlich nicht mitnehmen wirst!“ „Ach ja? Weiß ich das? Und was, wenn ich es doch mitnehme? Was willst du dann machen Granger? Willst du mich verklagen wegen Bücherdiebstahls aus der Bibliothek?“, knurrend starrten sie sich einen Moment an, bevor sie noch wütender als zuvor begann die Stufen hinabzusteigen. „Du wirst dieses Buch nicht bekommen Malfoy!“, fauchte sie ihm zu, achtete jedoch darauf, keine Stufe in ihrer Wut zu übersehen. „Tja Pech Granger, denn bis du darunter bist bin ich schon längst mit dem Buch verschwunden, das ich dir eigentlich nur helfen wollte runter zu holen.“, knurrte er und schritt aufgebracht von ihren Worten voran, die Bibliothek verlassen wollend. „Ich brauche deine verdammte Hilfe nicht Malfoy! Ich wäre auch gut allein dran gekommen.“ schrie sie ihn schon regelrecht an, als sie bemerkte, dass er hinter ihr vorbei Schritt und sich auf und davon machen wollte, mit IHREM Buch!

„Malfoy, bleib gefälligst stehen und gib mir das Buch zurück!“, keifte sie ihn an, als sie kurz unterhalb der Hälfte angekommen war, doch noch immer auf der Leiter stand. „Malfoy!“, schrie sie ihn erneut an, als er nicht reagierte. „Du dreckiges kleines Frettchen, das Buch gehört mir!“, beschwerte sie sich erneut in dem Versuch ihm endlich klar zu machen, dass sie das Buch dringender brauchte und wollte, wenn es auch mit anderen Worten geschah. Zufrieden sah sie, wie er stehen blieb und das Buch in seiner Hand fester umgriff, bevor er es mit Wucht hinter sich warf und sie anbrüllte, dass sie das verdammte Buch dann eben nehmen sollte. „Dann nimm es doch, bei Merlin du bist die schrecklichste Person die ich je kennen lernte!“, sprudelte es wütend aus ihm heraus. Ein Aufschrei und ein lauter Aufprall folgte seinen Worten und dem Wurf, sodass er sich erschrocken herum drehte und sah, wie sie auf dem Boden lag. Das Buch hatte die Leiter getroffen, welche durch die Wucht des Aufschlags an Zauber verlor und sich in ein Buch zurück verwandelte und sie hinunter stürzen ließ. Entsetzt starrte er auf sie hinab, wie sie mit ihrem Kopf gegen die unterste Kante des Bücherregals hinter ihr lehnte und die Augen geschlossen hatte, während Blut unter ihrem Kopf hervor quill. „Granger?“ Vorsichtig ging er Schritt für Schritt auf sie zu, beobachtete wie das Blut sich ausbreitete und nur langsam dämmerte ihm, was geschehen war. „Scheiße, Granger!“, ließ er sich fluchend neben ihr fallen, zog seinen Umhang aus und legte ihn unter ihren Kopf, um ihn auf die Wunde zu pressen. Panisch sah er sich in dem Gang zwischen den Bücherregalen um, in deren Mitte sie nun so saßen, oder im Falle der Brünetten, lagen, doch niemand

schien etwas mitbekommen zu haben. „Scheiße nochmal! Granger! Hey, wach auf, hörst du mich?“